



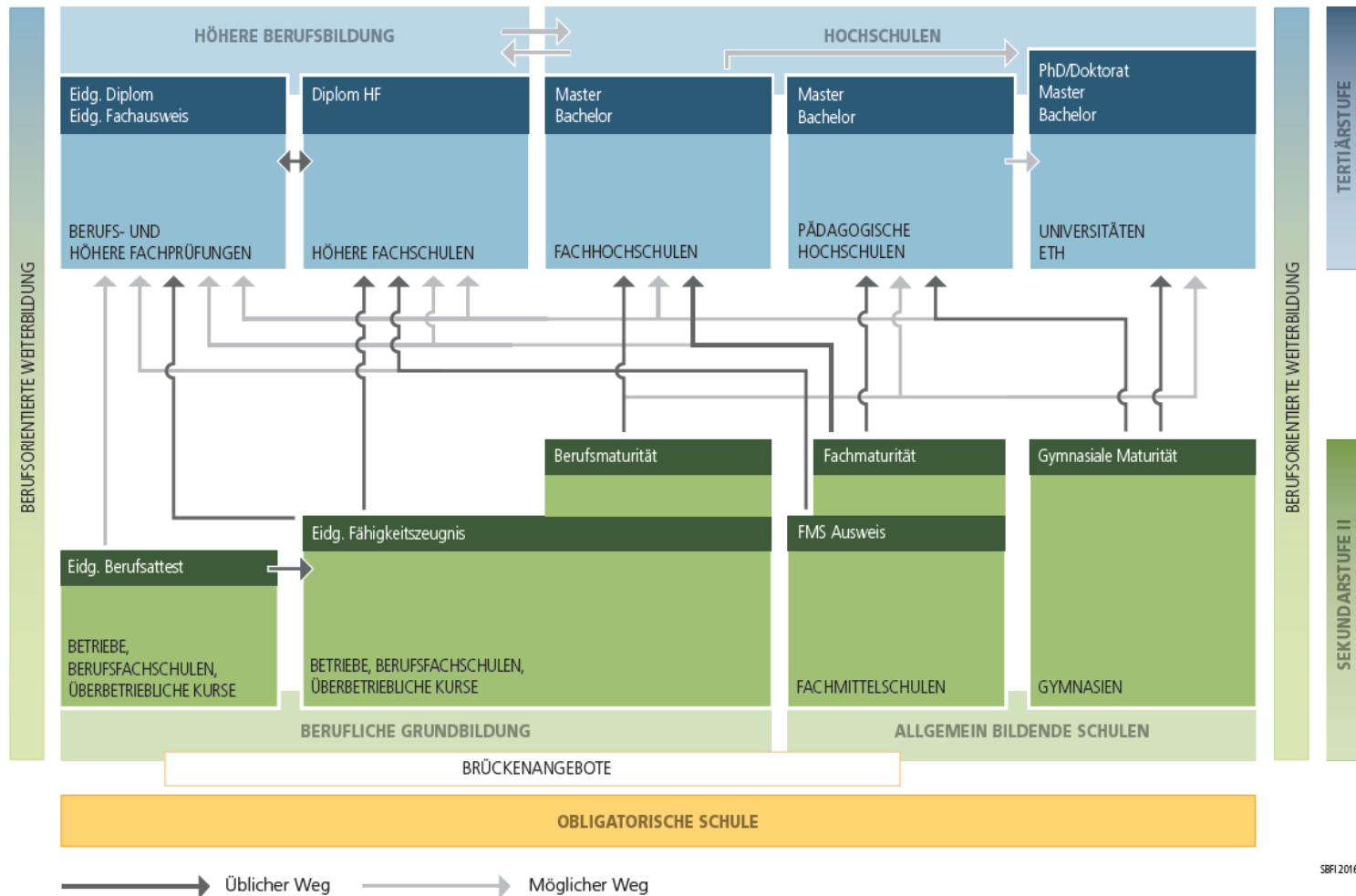
Kanton Zug

Multiplikatoren-Veranstaltung Zug Bildungssystem Schweiz

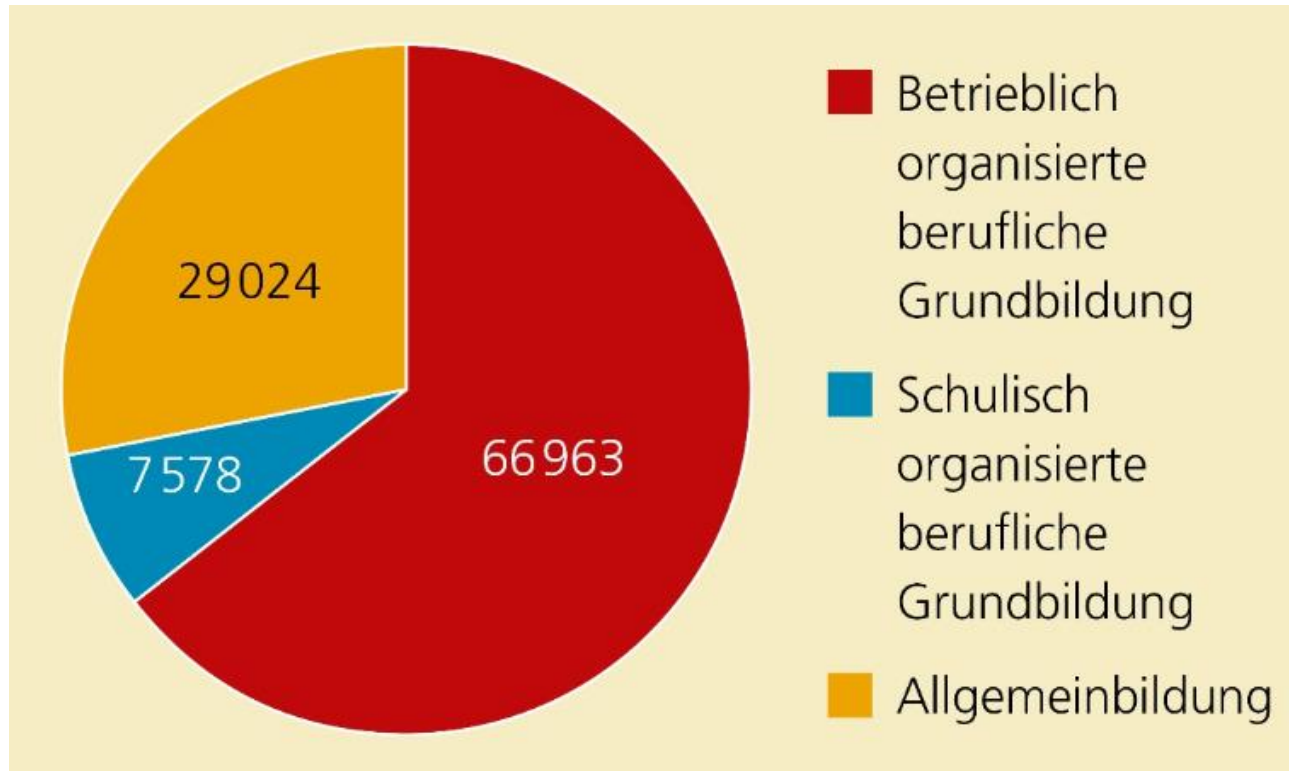
19. November 2018

Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung

Das Berufsbildungssystem der Schweiz

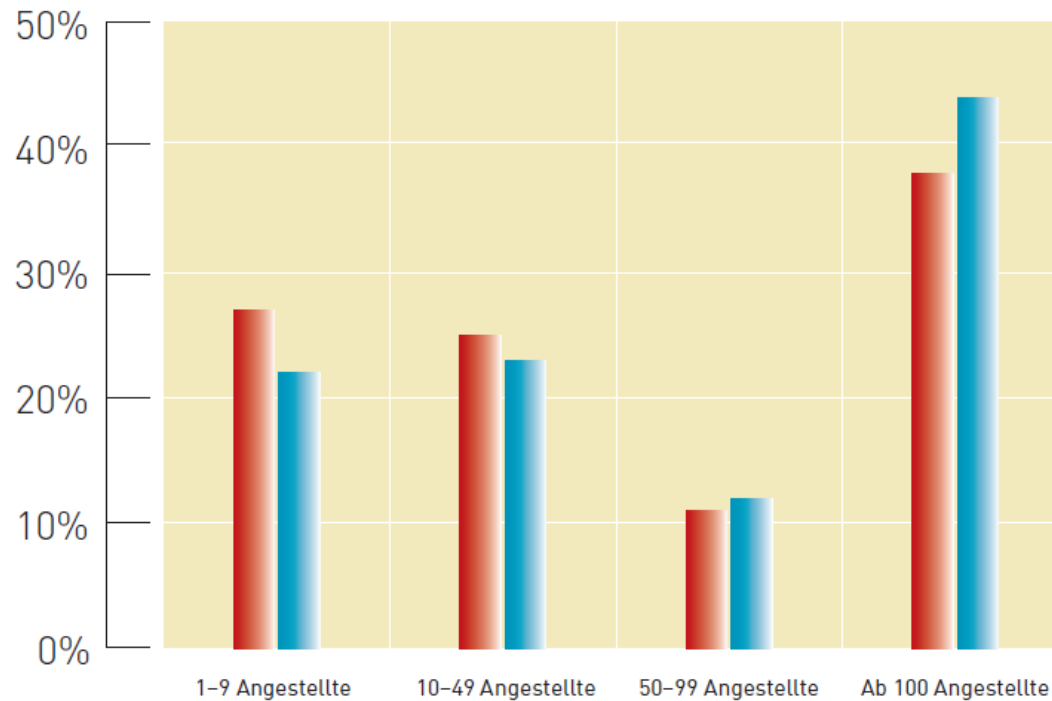


Eintritte in die Sekundarstufe II



² Bundesamt für Statistik (2017d). Betrieblich und schulisch organisierte berufliche Grundbildungen inkl. Handels- und Informatikmittelschulen, ohne Anlehre.

Verteilung der Personen mit Tertiärabschluss



| | | | | | |
|----------------------|---|-------|-------|-------|-------|
| Höhere Berufsbildung | ■ | 27,0% | 25,0% | 11,0% | 38,0% |
| Hochschulen | ■ | 22,0% | 23,0% | 12,0% | 44,0% |

Eine Aufgabe - drei Partner



Der Lehrstellenmarkt

Strukturelle Veränderungen

Die längerfristigen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes widerspiegeln sich im Lehrstellenmarkt.

Konjunkturelle Schwankungen

Konjunkturelle Schwankungen beeinflussen das Auftragsvolumen und damit auch die Möglichkeiten, die Lernenden produktiv einzusetzen.

Ausbildungsfähigkeit der Unternehmungen

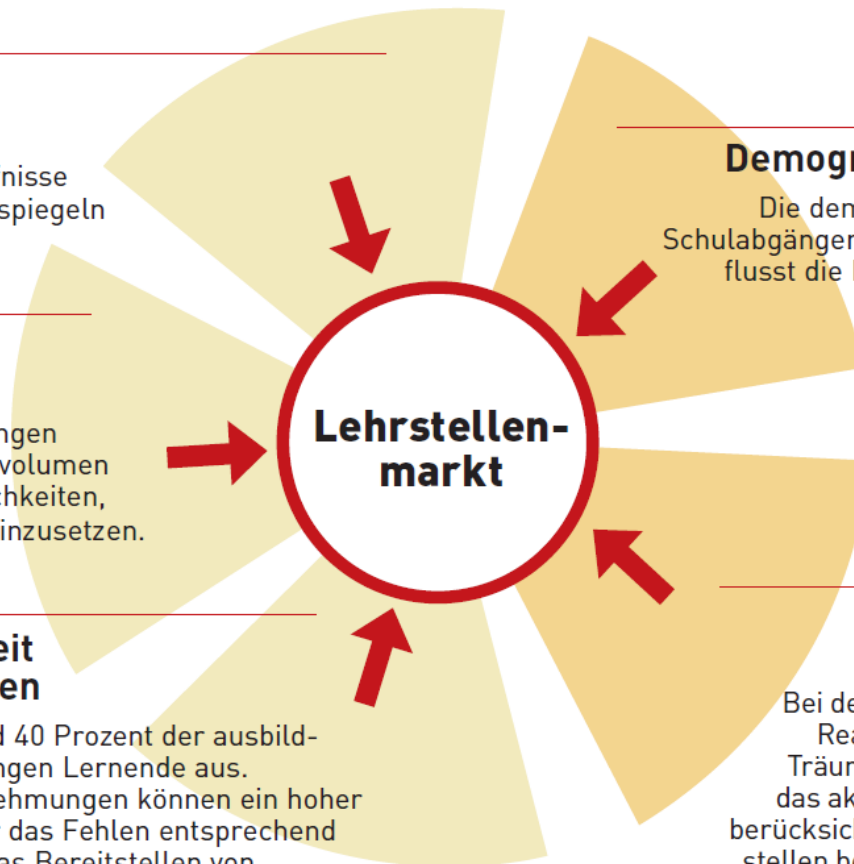
In der Schweiz bilden rund 40 Prozent der ausbildungsfähigen Unternehmungen Lernende aus. Vor allem bei Kleinunternehmungen können ein hoher Spezialisierungsgrad oder das Fehlen entsprechend ausgebildeter Fachleute das Bereitstellen von Ausbildungsplätzen erschweren.

Demografische Entwicklung

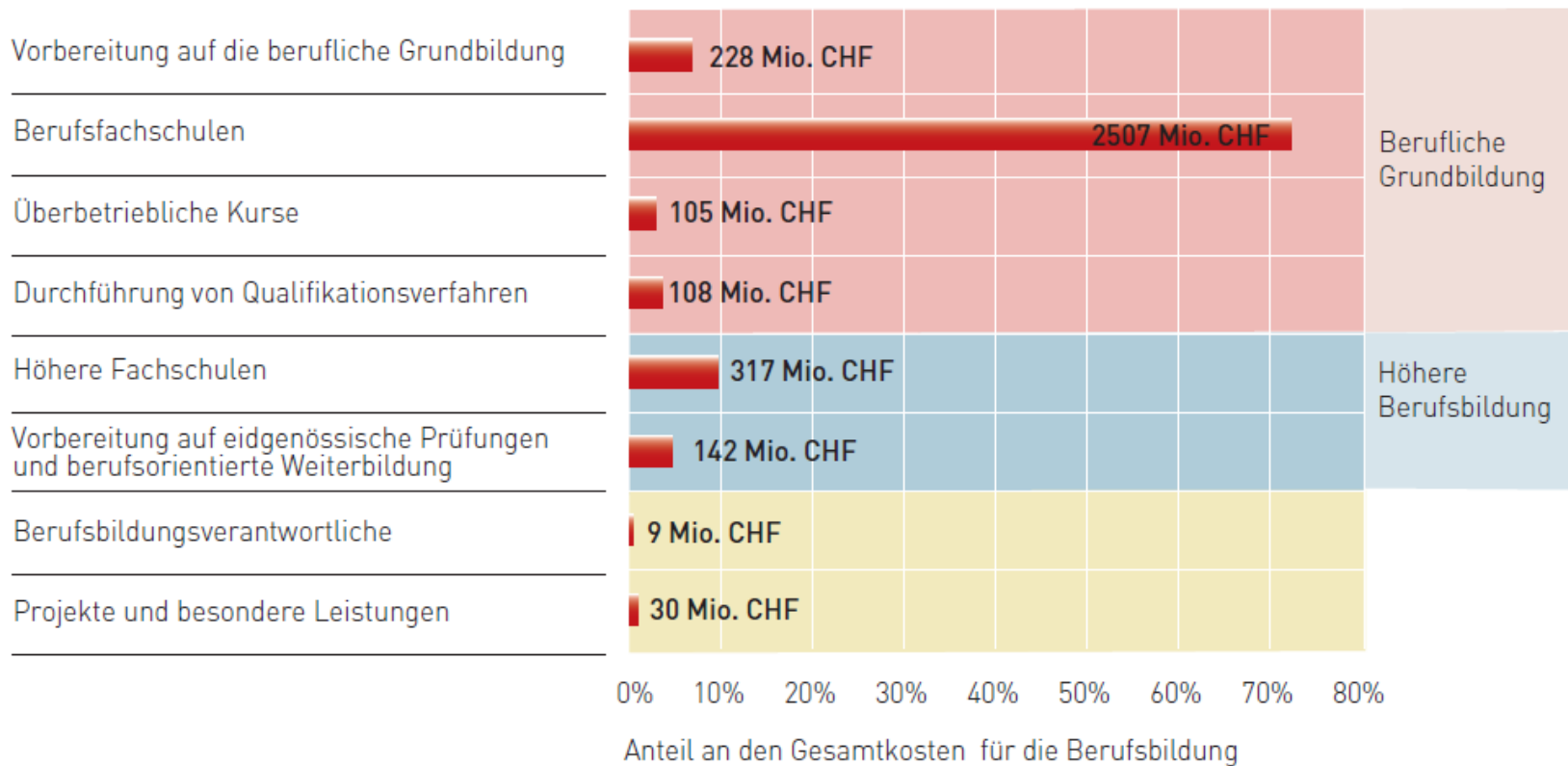
Die demografische Entwicklung der Schulabgängerinnen und -abgänger beeinflusst die Nachfrage nach Lehrstellen.

Interessen der Jugendlichen

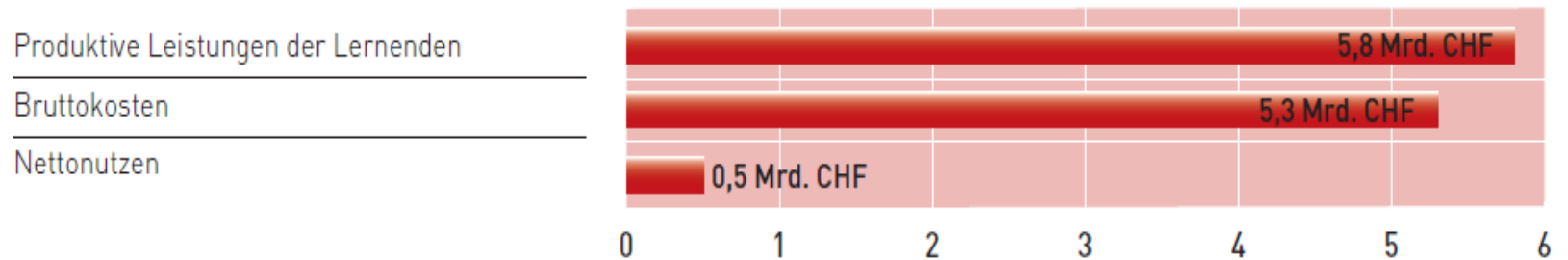
Bei der Berufswahl sind neben der Realisierung von Wünschen und Träumen auch die Fähigkeiten und das aktuelle Lehrstellenangebot zu berücksichtigen. Die Berufsberatungsstellen begleiten die Jugendlichen mit Informationen und Beratung.



Kosten der öffentlichen Hand für die Berufsbildung (2014)



Kosten und Nutzen der beruflichen Grundbildung aus Sicht der Betriebe



Herausforderungen verbundpartnerschaftlich angehen

Die Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell – und soll es bleiben. Dazu muss sie fit sein für die Herausforderungen der Zukunft. Das bedeutet: Sie muss Antworten liefern auf Megatrends wie die Digitalisierung, die zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, die steigenden Anforderungen und die Globalisierung.

Die Berufsbildung bestehend aus Berufslehre, Berufsmaturität, höherer Berufsbildung und berufsorientierter Weiterbildung darf selbstbewusst in die Zukunft blicken. Ihre Stärken – Nähe zum Arbeitsmarkt, Dualität, Verbundpartnerschaft – überzeugen und sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.

Das Leitbild «Berufsbildung 2030» zeigt, wohin die Reise gehen soll. Es skizziert ein Idealbild und die angestrebte Realität (Vision), beschreibt den Auftrag (Mission) und definiert die Handlungsfelder (strategische Leitlinien). Kurz: Es schafft die Basis für das gemeinsame und zielorientierte Handeln der Verbundpartner Bund, Kantone und Wirtschaft.

Das Leitbild Berufsbildung 2030 wurde von den Verbundpartnern der Berufsbildung gemeinsam erarbeitet.

SBFL www.sbfl.admin.ch/bb2030, berufsbildungspolitik@sbfl.admin.ch

**LeITBILD
BERUFSBILDUNG 2030**

**Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra**

**Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung SVEB
Bundesamt für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**

Stossrichtung Berufsbildung 2030



Prämissen Berufsbildung Kanton Zug

Nähe zur Wirtschaft

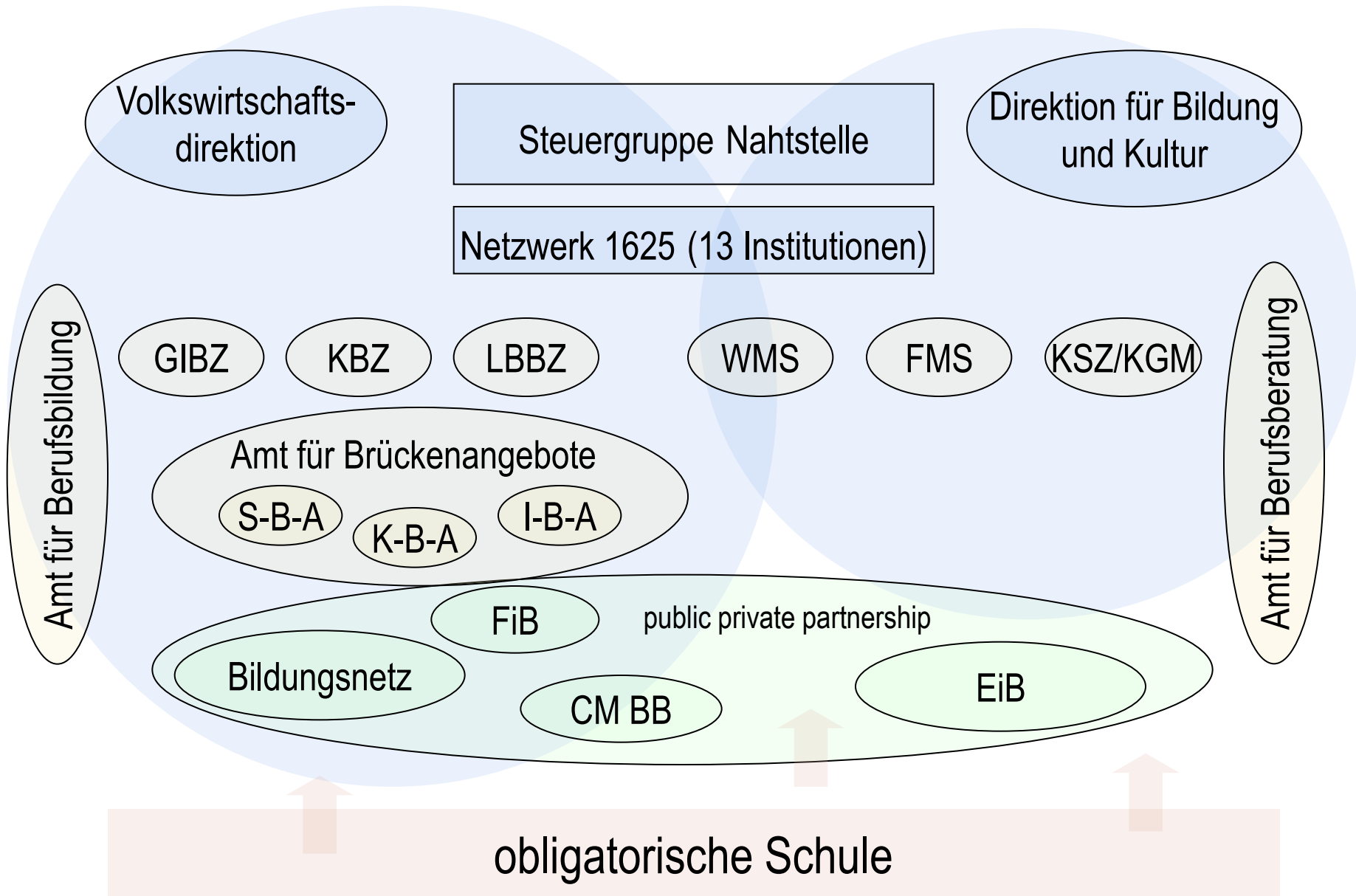
Public private partnership

Innovationen und Projekte

Breites Angebot (Berufliche Grundbildung und Tertiär)

Lösungsorientiert und auf Augenhöhe mit allen Stakeholdern

Regional und national gut vernetzt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

